



Fachstelle Frühförderung

St. Gallerstrasse 42
8400 Winterthur
Telefon 052 266 90 72 / 82
Mail: fruehfoerderung@win.ch

Kurzbericht Frühförderung Winterthur 2013

Der Bericht Frühförderung Winterthur beinhaltet einen Rückblick auf die Tätigkeiten und Ereignisse im Bereich der frühen Förderung.

1. Fachstelle

Dieser Punkt enthält die Themen Politik, Kooperation, Projekte, Statistik und Öffentlichkeitsarbeit.

1.1 Politik

Der Grosse Gemeinderat bewilligte einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 350'000.-- für den Betrieb der Fachstelle Frühförderung sowie zur finanziellen Unterstützung von Frühförder-Angeboten privater Trägerschaften. Die Frühförderung ist nun Teil des Regelangebots der Stadt Winterthur.

1.2 Kooperation Stadt – kjj

Die Stelle der aufsuchenden Sozialarbeit ist bis 2015 gesichert. Die Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und kjj wird ab 2014 erneuert.

1.3 Projekte

Die Fachstelle war und ist in folgenden Projekten involviert:

- Projekt „Schulen unterwegs“ (Zentralschulpflege, Departement Schule und Sport): Der Vorschlag lokaler Übergangskonzepte Vorschulalter – Kindergarten wurde entwickelt und soll ab 2014 umgesetzt werden.
- Projekt "Frühe Sprachbildung entwickeln – Fachpersonal koordiniert qualifizieren (FSQ)": Das Projekt FSQ will dazu beitragen, die vorschulische Bildung in der Deutschschweiz koordiniert weiterzuentwickeln und die Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern (häufig mit Migrationshintergrund) nachhaltig zu verbessern. In Winterthur nehmen die Schule Eichliacker/Kita Zwerglihuus sowie die Schule Hegi/Spielgruppe Tabaluga teil.
- Primokiz – frühe Förderung lokal vernetzt: In diesem Programm geht es um die Erarbeitung von integrierten Frühförderkonzepten in kleineren Schweizer Städten. Winterthur ist als Referenzstadt dabei.
- Strategie Sprachförderung von der frühen Kindheit bis zur Sekundarstufe II: Mit der Strategie Sprachförderung will die Bildungsdirektion die Sprachkompetenzen in Deutsch für alle Schülerinnen und Schüler verbessern und die Zahl der Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen verringern.
- Lerngelegenheiten: Das Projekt bezieht sich auf den „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“ und will ihn mit visuellen Medien veranschaulichen. Die Filme sollen zudem zeigen, welche alltäglichen Situationen ausgezeichnete Gelegenheiten zum Lernen bieten.

1.4 Statistik

Die statistischen Zahlen sind im Anhang zu finden. Die Statistik beinhaltet die Fall- und Gesuchsstatistik sowie diese der interkulturellen Übersetzungen.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit / Medien

- An der diesjährigen kantonalen Elternbildungsbörse referierte die Fachstelle in einem Impulsatelier zum Thema „Niederschwellige Elternbildung für Eltern mit Kindern im Vorschulalter“.
- In den Update-Mails, welche jeweils drei bis vier Mal pro Jahr verschickt werden, werden die Netzwerk-Partner über Neuigkeiten aus dem Frühbereich informiert.
- Die Website www.fruehfoerderung-winterthur.ch wird laufend aktuell gehalten und erweitert.
- Im Landboten, Stadtanzeiger und der NZZ wurden insgesamt 9 Artikel über die Frühförderung in Winterthur und über einzelne Angebote veröffentlicht. Sie sind auf der Website unter [Medien](#) zu finden.

2. Netzwerk

Folgende Aktivitäten haben 2013 stattgefunden:

- Zwei Mittagsveranstaltungen zu den Themen „[Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz](#)“ (Referentinnen Corina Wustmann, Marie Meierhofer Institut für das Kind und Isabelle Rüttimann, Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz) und [primano](#), der Initiative der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter (Referentin Mona Baumann, Leiterin primano).
- Zwei Veranstaltungen für die Leiterinnen von Angeboten im Frühbereich: Femmes Tische, Family Literacy, schritt:weise, Eltern-Kind-Treffs, Spielgruppen mit Zweierleitung, Deutschkursen, Familienzentrum, Schulstart+. Themen „Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung: Kinder entdecken die Welt. Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns“ (Referentin Heidi Simoni, Marie Meierhofer Institut für das Kind) und „Weiterbildungsinitiative Winterthur“ (Referat von Konstanze Thomas, CURAVIVA Weiterbildung und Marianne Weber-Grögli, Lehrbeauftragte Fachmodul Sinne, Wahrnehmung, Natur, Bewegung).
- Zwei Lunchsitzungen mit den Verantwortlichen der obengenannten Angebote im Frühbereich. An einer Sitzung war die Quartierentwicklung zu Gast und hat ihr Angebot vorgestellt. Im Weiteren wurde besprochen wo und wie bereits zusammengearbeitet wird und wie die Zusammenarbeit noch intensiviert werden könnte. Themen in der zweiten Sitzung waren Neuigkeiten der Angebote und Nutzung von Synergien. Zudem wurde die Weiterbildungsinitiative vorgestellt.
- Mit verschiedenen Netzwerkpartner/innen, wie freischaffenden Hebammen, Mütter- und Väterberaterinnen, Heilpädagogischer Frühberatung, Zentrum für kleine Kinder, Spielgruppen Fach- und Kontaktstelle usw. besteht ein stetiger Austausch.
- In Sennhof fanden in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung zwei Vernetzungstreffen mit den Leiterinnen und z.T. Verantwortlichen von Frühförderangeboten sowie den Zuständigen aus der Schule statt, mit dem Ziel unsere Zielgruppe besser und früher zu erreichen sowie kontinuierlicher zu begleiten. Zudem wurden FemmesTisch-Runden in Tigrinya und Arabisch aufgebaut und durchgeführt. Die Spielgruppe wird seit Januar 2013 zwei Mal pro Woche angeboten. Als Versuch bietet die Mütter- und Väterberatung Termine auf Voranmeldung an, um in der Fabrik arbeitende Mütter besser zu erreichen.

Soziale Dienste

Es zeigt sich, dass die Checkliste, welche die Sozialen Dienste zur Erkennung unserer Zielgruppe nutzen, zu wenig spezifisch ist. Die Sozialen Dienste sind für die Fachstelle Frühförderung kein Hauptzuweisungsweg. Aus diesen Gründen macht es wenig Sinn, die Checkliste weiterzuführen.

3. Weiterbildungsinitiative

Die Winterthurer Weiterbildungsinitiative ist lanciert. Der erste Kurs hat anfangs 2014 begonnen. Die Weiterbildung richtet sich an Spielgruppen- oder Kita-Leiterinnen und –mitarbeiterinnen, an Tageseltern und alle Fachpersonen aus Winterthur, die mit Kindern im Vorschulalter und ihren Eltern arbeiten sowie an die Lehrpersonen im Kindergarten. Die Teilnehmerinnen werden unterstützt, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu fördern. Die Kurse sind sehr handlungs- und praxisorientiert und ermöglichen eine nachhaltige Vernetzung der Teilnehmerinnen.

Das Weiterbildungsangebot wird durch CURAVIVA Weiterbildung durchgeführt, welche das Kurskonzept erstellte und die Lehrbeauftragten anstellte. Es wird finanziert durch die Stiftung Mercator Schweiz, den Lotteriefonds und das Bundesamt für Migration. Mit der Weiterbildungsinitiative ist die Stadt Winterthur Praxispartnerin des [Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung](#). Die Suche nach Teilnehmerinnen gestaltet sich aufwändig. Das Kurssetting mit heterogenen beruflichen Hintergründen der Teilnehmerinnen und die Kursdauer bilden wohl Hürden zur Teilnahme an diesem Pilotprojekt.

Weitere Informationen über die Initiative sind auf <http://fruehfoerderung-winterthur.ch/weiterbildungsinitiative/> zu finden.

4. Für Eltern

Dieser Punkt beinhaltet Informationen verschiedener Netzwerkpartner.

4.1 Elternbildung

- Die [Erwachsenenbildung der Stadt Winterthur](#) hat das Projekt Spi+El Zeit gestartet, bei dem es sich um Elternbildungsmodule in Spielgruppen (niederschwellige Elternarbeit) handelt. Es findet eine intensive Zusammenarbeit mit den Spielgruppen Knuddelmuus in Zinzikon und Müüslinäscht im GZ Bahnhof Töss statt.
- Einzelne Kurse, wie Pecip und Babymassage, welche bisher von der kantonalen Elternbildung angeboten wurden, werden ab 2014 von der Erwachsenenbildung Winterthur übernommen.
- Neu im Programm ist auch der Kurs „Motiviert für einen Erziehungskurs und noch unsicher mit der deutschen Sprache“, ein Kurs zur Erziehung von Kindern in Bildern, mit Praxisbeispielen und in einfacher Sprache.

4.2 Deutschkurse

Das Leitbild zur Integrationspolitik der Stadt Winterthur sieht für Personen mit nachweislich geringem Einkommen Finanzierungshilfen für den Besuch eines Deutschkurses vor. Diese erfolgen in Form einer teilweisen Rückerstattung der Kurskosten in der Höhe von Fr. 100.--, falls folgende Voraussetzungen gegeben sind: Der/die Kursteilnehmer/in hat mindestens 80% der Lektionen eines Semesterkurses bei einem von der Fachstelle Integrationsförderung anerkannten Deutschkursanbieter besucht, wohnt in der Stadt Winterthur und weist eine Kulturlegi der Caritas, eine «Tischlein deck dich»-Karte oder einen Nachweis für die Prämienverbilligung der Krankenkasse der Stufe 1-3 vor und bezieht keine Sozialhilfe. 2013 konnten 12 Teilnehmerinnen, die meisten von städtischen Deutschkursen mit Kinderbetreuung, auf diese Weise unterstützt werden.

4.3 Beratungsangebote

Unter diesem Punkt sind Auskünfte einiger Beratungsangebote aufgeführt.

Mütter- und Väterberatung

Die interkulturelle Mütter- und Väterberatung wird nach wie vor in türkisch und albanisch angeboten. Seit über einem Jahr werden auch Beratungsnachmittage in tigrinya (für eritreische Eltern) durchgeführt.

Erziehungsberatung

Die sozialräumliche Erziehungsberatung in Gruppen wurde dieses Jahr in Steig weitergeführt.

In Töss und Wülflingen haben junge Eltern ca. 4 x pro Jahr die Möglichkeit, im Rahmen der öffentlichen Mütter- und Väterberatung ihre Anliegen mit einer erfahrenen Erziehungsberaterin zu besprechen.

Zentrum für kleine Kinder

Seit 2013 können Eltern, die in Bezug auf die Sprachentwicklung ihres Kindes verunsichert sind oder Fragen haben, eine kostenlose Beratungsstunde in Anspruch nehmen. Das Angebot steht Eltern offen, deren Kinder noch nicht in den Kindergarten eingetreten sind. In der Beratungsstunde wird der Bedarf einer logopädischen Abklärung beurteilt und falls notwendig, mit Einverständnis der Eltern eine Abklärung in die Wege geleitet.

Sozialpädiatrisches Zentrum, SPZ

Seit 1. Juni 2013 gibt es im SPZ am Kantonsspital Winterthur die neue Fachstelle Sonderpädagogik. Ein interdisziplinäres Team aus Fachpersonen der Entwicklungspädiatrie, der Logopädie und der Heilpädagogik überprüft den individuellen sonderpädagogischen Bedarf von Kindern oder Jugendlichen im Vor- und Nachschulbereich. Die Fachstelle ist zuständig für Familien und Fachpersonen aus den Bezirken Winterthur, sowie Andelfingen, Bülach, Pfäffikon und Hinwil.

Kinderärzt/innen / Gynäkolog/innen

Zur Intensivierung der Zusammenarbeit hat mit den Kinderärzt/innen sowie mit den Gynäkolog/innen des KSW je ein Treffen stattgefunden. Die Kinderärzt/innen vermitteln seit dem Treffen öfters Familien an die Fachstelle Frühförderung.

Die ursprüngliche Idee, einen Leitfaden zu erstellen, um Familien unserer Zielgruppe besser zu erkennen, wurde verworfen. Wir stellten fest, dass es unmöglich ist, einen kurzen, einfachen Fragebogen zu entwickeln, der aber doch so spezifisch ist, dass er ermöglicht, mit wenigen Merkmalen die richtigen Familien zu erkennen. Die Gefahr ist allzu gross, dass damit sehr viele Familien mit sehr unterschiedlichen Problemstellungen herausgefiltert würden, deren Beratung/Begleitung wir mit unseren bestehenden Ressourcen nicht bewältigen können. Dazu kommt, dass die Fachstelle Frühförderung keinen umfassenden Versorgungsauftrag hat.

Kinderbetreuung zu Hause, KBH

Per 01.01.2013 wurde das Angebot Familienentlastung "Zwüschehalt" ans Schweizerische Rote Kreuz Kanton Zürich / [KBH - Kinderbetreuung zu Hause](#) ausgelagert. Das Angebot der kurzfristigen Kinderbetreuung in Notfällen richtet sich insbesondere an Familien mit geringen finanziellen Möglichkeiten.

4.4 Integrationsförderung

Die Stadt Winterthur schliesst mit der kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen eine neue Leistungsvereinbarung ab. Darin wird die Verteilung der Fördermittel des Bundesamts für Migration detailliert geregelt. Ab 2014 erhöht der Bund erfreulicherweise seine Leistungen. Aus den Bundesmitteln werden das Programm schrittweise und die Elki-Treffs (Trägerschaft [Verein FamilienStärken](#)) sowie die Weiterbildungsinitiative mitfinanziert. Der städtische Integrationskredit musste im Rahmen der Sparmassnahmen reduziert werden. Die Projekte Family Literacy und schulstart+ können aber voraussichtlich weiterhin finanziert werden.

Der Verein FamilienStärken hat mit grosser Unterstützung durch die Integrationsförderung einen Velofahrkurs für Migrantinnen mit kleinen Kindern angeboten – ein schöner Erfolg.

4.5 Pro Juventute

Die Stadt Winterthur schenkt den Eltern ein Abo der Pro Juventute Elternbriefe für die ersten 3 Lebensjahre. Aufgrund einer Sparmassnahme des Grossen Gemeinderats muss diese Dienstleistung ab 2014 eingestellt werden. Die Eltern werden nur noch den ersten Elternbrief mit einigen Beilagen erhalten und können die weiteren Abos auf eigene Kosten bestellen.

5. Für Kinder und Eltern

Unter für Kinder und Eltern berichten wir über verschiedene Angebote im Frühbereich.

5.1 Familienergänzende Kinderbetreuung

Seit Sommer 2013 gibt es genügend subventionierte Plätze in Kindertagesstätten. Damit ist der Zugang für unsere Zielgruppe vereinfacht, was sich auch in der Statistik niederschlägt. Das Kita-Angebot ist in Winterthur stark gewachsen, die Versorgung ist gut und einige Kitas beteiligen sich an Projekten zur Förderung der pädagogischen Qualität (u.a. Bildungskrippen).

5.2 Spielgruppen

Ende 2013 bestehen 11 Spielgruppen mit Zweierleitung (SmiZ). Neu konnte eine zweite SmiZ in Steig eröffnet werden, da dort ein grosser Bedarf besteht. Die Gruppe ist voll gestartet. Ab 2014 können alle 11 Spielgruppen mit Zweierleitung über den Frühförder-Kredit der Stadt finanziert werden, welche die Kosten der zweiten Leiterin übernimmt. Die SmiZ werden durch die Fachstelle Frühförderung regelmässig besucht und es wird eine Rückmeldung gegeben.

5.3 Eltern-Kind-Treff, Elki-Treff

Die bisherigen drei Elki-Treffs im Zentrum am Buck, GZ Bahnhof Töss und im Familienzentrum platzen aus allen Nähten. Trägerschaft ist der [Verein FamilienStärken](#). Die Elki-Treffs sind geleitete, offene Treffs für Eltern mit Kindern unter drei Jahren. Sie richten sich speziell an sozial benachteiligte Familien. Durch zusätzliche Bundesfördermittel ist es möglich, in Wülflingen ein vierter Elki-Treff zu eröffnen.

5.4 Familienzentrum

Seit Dezember 2013 teilen sich zwei Personen die Leitung des Zentrums. Die Besucherzahlen sind nach wie vor hoch. Das Amt für Jugend- und Berufsberatung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich beteiligte sich an der Finanzierung mit Fr. 65'000.--. Der Beitrag der Stadt betrug Fr. 20'000.--.

5.5 Schritt:weise

Im Herbst 2013 starteten 20 Familien mit dem Hausbesuchsprogramm schritt:weise. Davon werden 5 Plätze durch die Roger Federer Foundation finanziert. Der Verein FamilienStärken konnte eine Eritreerin als neue Hausbesucherin gewinnen. Bis Ende 2013 unterstützten die Adele Koller-Knüslistiftung und die Hilfsgesellschaft neben der Stadt Winterthur und dem Bundesamt für Migration das Programm.

5.6 Family Literacy

2013 wurde Family Literacy neu auch in Tigrinya angeboten. Aufgrund zu wenig Interesse wurde der Kurs leider nicht weitergeführt. Trägerschaft dieses Angebots ist das Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien, SIKJM in Zürich.

Anhang: [Statistik](#)